

# Instandsetzung der Friedensbrücke

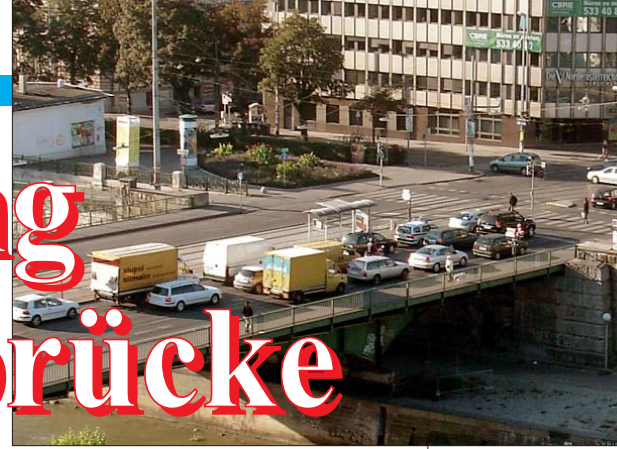


Foto:  
MA 29/Archiv

**Die Friedensbrücke wird 40 Jahre nach der letzten Instandsetzung des Tragwerkes gründlich renoviert. Speziell die Fahrbahnübergänge und die Gehwegkonstruktion werden instandgesetzt. Die Brücke wird schon ohne Baustelle, vor allem in den Stoßzeiten, immer wieder zum Stauunkt. Darum hat die Abteilung Brückenbau und Grundbau (MA 29) die Brückeninstandsetzung in mehreren Abschnitten geplant.**

Die Friedensbrücke stellt die Verbindung zwischen dem 9. und dem 20. Bezirk über den Donaukanal her. Über diese Brücke laufen der Straßen-, Fußgänger- und Radverkehr sowie die Straßenbahnlinien 5 und 33.

**Bauablauf und Bauzeit** Die Bauzeit erstreckt sich voraussichtlich von Juli 2009 bis Juli 2011. Die Baudauer an der Brückenoberfläche wird je nach Arbeitsfortschritt mindestens bis Jänner 2011 dauern.

**Historisches zur Friedensbrücke** An der Stelle der heutigen Friedensbrücke gab es in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder Übergänge zwischen den Landschaften.

Bereits im 13. Jahrhundert gab es an der Mündung des Alsbaches einen Landplatz für Schiffe sowie Roßtränken in diesem Gebiet, warauf sich auch

noch der heutige Name „Roßbau“ bezieht. Bereits um 1683 und 1805 gab es in diesen Bereichen Schiffsbrücken über den Donaukanal, aber erst 1872 wurde an der Stelle die Stroheckbrücke erbaut, die bald darauf Brigittabrücke benannt wurde.

Über diese Brücke lief bereits 1873 der Straßenbahnverkehr, 1897 erfolgte die Elektrifizierung dieser Strecke. Der aufkommende Verkehr setzte aber der Brücke derart zu, dass es im Laufe der Jahre immer öfter zu Beschränkungen in der Benutzung der Brücke kam.

Die Einschränkungen erfolgten für den Lastverkehr und die Straßenbahn.

Dies führte in Folge 1924 zum Neubau der Brücke. Fertiggestellt wurde das von Otto Schönthal und Emil Hoppe geplante Bauwerk nach zweijähriger Bauzeit 1926 von der Firma

Waagner Biro.

Am 3. Oktober 1926 fand die Verkehrsfreigabe der jetzt neu benannten Friedensbrücke statt.

Im 2. Weltkrieg erhielt die Brücke 1941 vorübergehend den Namen „Brigittener Brücke“. Es folgte 1945 die Zerstörung der Brücke, die aber nicht so gravierend war, da bereits am 12. Februar 1946 die Wiedereröffnung statt fand.

1969 bis 1971 wurde die Brücke um

6,80 Meter auf ihre derzeit Breite von 30 Meter ausgebaut. Außerdem wurde die Verlegung der Straßenbahngleise, die Errichtung der Straßenbahn-Haltestelleninsel von Richtung 20. Bezirk, neuer Brückengeländer und die Revision des alten Brückentragwerkes durchgeführt.

40 Jahre nach der letzten Instandsetzung des Tragwerkes wurde am 29. Juni 2009 mit den Arbeiten an der nunmehr 83 Jahre alten Brücke begonnen.

## Ausblick auf Verkehrsbehinderungen

- Über die gesamte Baudauer ist zumindest ein Mehrzweckstreifen vorhanden.
- Für den Schienenverkehr gibt es über die gesamte Baudauer keine Unterbrechung.
- Für Autofahrerinnen und Autofahrer wird es während der Bauarbeiten in Fahrtrichtung 9. Bezirk zumindest eine Geradeausspur in die Alserbachstraße und eine Linksabbiegespur in die Roßauer Lände geben.
- In Fahrtrichtung 20. Bezirk muss die Geradeausrelation in die Wallensteinstraße voraussichtlich von November 2009 bis Mai 2010 umgeleitet werden. In der verbleibenden Bauzeit ist diese Fahrrelation vorhanden.
- Für den Radverkehr ist während der gesamten Bauzeit das Überqueren der Brücke möglich.

Für die **Gesamtherstellungskosten** sind rund € 5,1 Millionen veranschlagt.

## Fakten zu den Bauarbeiten

- Zu renovierende Brückenoberfläche: 3.000 m<sup>2</sup>
- Korrosionsschutzsanierung: 15.000 m<sup>2</sup>
- Neue begehbbare Gitterroste: 1.700 m<sup>2</sup>
- Neue Fahrbahnübergänge: 120 m
- Neue Geländerkonstruktion: auf beiden Seiten je 82 m

[www.bruecken.wien.at](http://www.bruecken.wien.at)

Grafik: MA 29

**Die Umleitungsstrecke während der Bauzeit November 2009 bis Mai 2010**



9., 20., Friedensbrücke

MA 29 BRÜCKENBAU UND GRUNDBAU

Baubereich

Umleitung Individualverkehr